

verändert, und die Ann. Pal. haben da den ursprünglichen Wortlaut bewahrt: 'Hic (scil. Karolus imperator) inter alia omnibus pene regibus excellentiora opera Saxoniam . . . fidei catholice impressit sigillo'; dann folgt, im Ann. Saxo wie gesagt ausführlich, in den Ann. Pal. stark verkürzt, aber aus gemeinsamer Vorlage, die sagenhafte Erzählung von der Gründung des Bisthums Elze-Hildesheim, bei welcher Gelegenheit auch der Abgang Karls und die Nachfolge Ludwigs ausdrücklich erwähnt wird und zwar offenbar so, dass wir erkennen, diese Angaben haben in einer Quelle gestanden, die nicht anderweitig von dem Thronwechsel redete, also nicht in einer annalistischen: 'Karolo eundem regni quem et vite finem sortito Lodowicus, tam paterne religionis quam potestatis heres' u. s. w. (Ann. Sax. l. c. S. 571, 18 ff.). Namentlich aus diesem Grunde meine ich, diese ganze Gründungsgeschichte unserer Quelle zuweisen zu dürfen, ohne jedoch unbedingt die Möglichkeit abzulehnen, dass dieselbe in einer der ganz oder z. Th. verlorenen Hildesheimer Annalen gestanden haben könnte, welche mehrfach, direkt und indirekt, dem Ann. Saxo und den Ann. Pal. zu Gebote standen, wie wir wissen¹; hierfür könnte das starke Lokalinteresse, das sich darin äussert, sprechen, doch erklärt sich dies, wie wir später sehen werden, vielleicht auch anders. Der Schluss der Stelle im Ann. Saxo (S. 571, 41 ff.) mit den detaillierten Angaben über die Veränderungen der Hildesheimer Kirchen unter den vier ersten Bischöfen ist jedenfalls unserer Quelle fremd, und ist nach meiner Meinung ein Zusatz des Ann. Saxo aus Hildesheimer Quelle. Wie dem auch sei, bis zu Karl dem Grossen lassen sich die Spuren unserer Kaiserchronik rückwärts verfolgen.

Ueber Heinrich IV. hinaus verwischen sich die Spuren, einerseits weil die beiden Excerptoren mehr und mehr Stoff aus ihren immer reicher werdenden annalistischen Vorlagen entnahmen, darunter den verlorenen Paderborner und von ca. 1115 an den verlorenen Ilsenburger Annalen, und wir nicht überall entscheiden können, was sie aus diesen verlorenen Werken entlehnt haben, andererseits

1) Der Herausgeber des Ann. Saxo hat in der Note 7, S. 571 wegen des Ausdrucks 'cis Leinam', der in der Erzählung vorkommt, gemeint, der Verfasser derselben müsse westlich des Leineflusses gelebt haben, allein das ist durchaus nicht nothwendig, zu schliessen: 'cis' wird ja oft im Mittelalter nicht vom subjektiven Standpunkt der Schriftsteller aus, sondern vom Standpunkt der Oertlichkeiten oder Personen, von denen die Rede ist, gesagt.